

Quo Vadis öffentlich-rechtlicher Rundfunk?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Heft 3 des Jahrgangs 2023 starteten wir die Serie „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Diskussion“. In diesem Heft wollen wir mit der zehnten Folge eine Bilanz ziehen und haben dazu Dieter Dörr, Professor für Medienrecht, gebeten, einen solchen Versuch zu unternehmen. Gerade ihn darum zu bitten, war insofern naheliegend, als er seinerzeit den Aufschlag zu dieser Serie gemacht hatte. Damals legte er den Fokus auf die Frage der Finanzierung und verband dies mit dem Postulat, dass „ein funktionsfähiger öffentlich-rechtlicher Rundfunk für eine freiheitliche Demokratie unerlässlich ist, seine Finanzierung und damit die Beitragshöhe dem Auftrag folgen muss.“ Heute bilanziert er vor dem Hintergrund der durch die Digitalisierung ausgelösten dramatischen Veränderungen der Medienwelt, der weiter anwachsenden Meinungsmacht der Intermediäre und den gewaltigen Herausforderungen, vor denen der öffentlich-rechtliche Rundfunk steht: „Diese kann er nur bewältigen, wenn ihm von den Ländern die notwendigen Mittel an die Hand gegeben werden, also sein Auftrag bzw. Funktionsbereich sachgerecht ausgestaltet wird und seine funktionsgerechte Finanzierung gewährleistet bleibt.“ Sein Fazit lautet, dass für großen Optimismus diesbezüglich allerdings kein Anlass bestehe.

Wir haben in der zehnteiligen Serie eine Vielzahl von Stimmen zu Wort kommen lassen, die alle geleitet waren vor dem Hintergrund, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk unter erheblichem Druck steht. Wir gehen davon aus, dass die Serie „Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Diskussion“ ein Podium für verschiedenste Analysen, Statements, Interviews und Standpunkte geboten hat und danken für die vielen Inputs. Für das aktuelle Heft führten wir ein Interview mit zwei Direktoren des Südwestrundfunks, das am Beispiel einer grundlegenden Neugestaltung der Unternehmensorganisation aufzeigen soll, welche Bemühungen seitens der Verantwortlichen unternommen werden, um den Herausforderungen gerecht zu werden.

Im diesem Heft lesen Sie weitere interessante Beiträge. So vertiefen wir u. a. das Thema, welchen Einfluss das Produkt-Design von Social-Media-Plattformen auf die digitale Vielfalt ausübt. Ein anderer Beitrag behandelt die Frage, wie Gemeinwohl bzw. „Public Value“ im Hinblick auf private Rundfunk- und Telemedienanbieter definiert werden kann.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Die Herausgeber



Prof. Dr. Uwe Eisenbeis

Hochschule der Medien, Stuttgart
eisenbeis@hdm-stuttgart.de



Prof. Dr. Martin Gläser

Hochschule der Medien, Stuttgart
glaeser@hdm-stuttgart.de



Prof. Dr. Georgios Gounalakis

Philipps-Universität Marburg
gouna@jura.uni-marburg.de



Prof. Dr. Thomas Hess

Ludwig-Maximilians-Universität München
thess@lmu.de



Prof. Dr. Frank Lobigs

Technische Universität Dortmund
frank.lobigs@udo.edu



Prof. Dr. Christoph Neuberger

Freie Universität Berlin
christoph.neuberger@fu-berlin.de



Prof. Dr. Insa Sjurts

Berufliche Hochschule Hamburg
insa.sjurts@bhh.hamburg.de